

Eine Zigarette, siebenZüge, drei Minuten

Mimenbühne zeigte Monolog
eines Nichtraucherers

„Bis zu zwei Schachteln am Tag...“ rauche er mittlerweile. Als er das sagt, ist der Held (als Ich-Erzähler) etwa Mitte zwanzig und hat folglich die ersten Stürme des Lebens bereits hinter sich gelassen. Allerdings ist alles noch im Stadium des Versuchs. Also; das erste Bier getrunken, den ersten Schnaps ebenfalls, die erste Liebe erlebt und... die erste Zigarette genossen. Letzteres an einem verschwiegenen Ort, gemeinsam mit dem - längst vom Nikotin besessenen - Kumpel, der den Helden samt seiner jüngeren Schwester zum Rauchen verleitet. In schönen poetischen Worten passiert das. Wenn sich, „...die Zigarette nackt und in ihrer Ganzen Schönheit präsentiert!“ Zum Sündenfall wäre es dennoch beinahe nicht gekommen, denn der Kumpel hat die Streichhölzer vergessen. Doch das jüngste Mitglied des Trios - die kleine Schwester - kann aushelfen. Sie hat immer eine Schachtel einstecken.

„Liebesrau(s)ch“ ist das Stück überschrieben mit dem Daniel Heinz vom Theater Frankfurt (Oder) an der Dresdner Mimenbühne gastierte, und es führt auf komische sowie sarkastische Art vor, wohin Leidenschaften den Menschen treiben können.

Sieben Jahre später ist aus dem Helden ein militanter Raucher geworden. Er konsumiert das Zeug nicht nur stangenweise, er kann jetzt auch 400 Gramm Wodka trinken, ohne zu schwanken. Mit etwa 25 allemal ein Grund für berechtigten Stolz, denn damit war (und ist) man anerkannt unter seinesgleichen. Für ihn gilt stets die Rechnung „eine Zigarette ist gleich sieben Züge ist gleich drei Minuten“ und das wiederum multipliziert mit dem Schachtel- bzw. Stangeninhalt. Seine Liebeserklärungen gelten jetzt nur noch der Zigarette. Das ist auch der Zeitpunkt, das Publikum mit der Frage „Wissen Sie überhaupt, wovon ich rede?“ zu konfrontieren, um sich selbst gleich die Antwort zu liefern: „Ich rede von der einzig wahren Liebe!“

Rund 75 Minuten lang agiert Daniel Heinz solistisch auf der Mimenbühne zu einem an sich ziemlich spröden Thema. Doch der junge Schauspieler versteht es sehr gut, seine Zuschauer mit auf eine rasante Achterbahnfahrt der Gefühle zu nehmen. Dass die Zigarette dabei nur Mittel zum Zweck ist, wird schon bald deutlich. Denn die Warnung vor der Sucht ist der eigentliche Zaunpfahl, der aus dem Hintergrund hervorwinkt. W Zimmermann